

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Sicherheit durch Service >](#)
[< Vorsicht Kamera!](#)

Genauigkeit und viel Geduld

Die polizeiliche Ermittlungsarbeit nach einem Einbruch



Eine schöne

Bescherung

© Initiative „Nicht bei mir!“

Das ist für jeden eine unangenehme Situation: Sie kommen nach Hause und stellen fest: „Bei mir ist eingebrochen worden!“ Die Terrassentür wurde aufgehebelt, Schranktüren und Schubladen stehen offen und Sachen liegen auf dem Boden verstreut. Nun gilt es, Ruhe zu bewahren und umgehend die **Polizei** zu rufen. Besonders wichtig ist, dass Sie am **Tatort** nichts verändern, damit die **Polizei** die Spuren richtig „lesen“ kann.

Die Spurensicherung

Die Beamten vor Ort nehmen erst einmal die Anzeige auf, die ihre wichtigsten Daten enthält. Dazu zählen Name, Ort, Uhrzeit und vor allem, was genau entwendet wurde. Gleichzeitig ruft der Streifenwagen den polizeilichen Erkennungsdienst und fordert ein Team von Spezialisten an, das die Spuren am **Tatort** nach festgelegten Routinen sichert. Die Fachleute erkennen beispielsweise sofort, ob es irgendwelche Wischspuren gibt oder ob der Täter Handschuhe getragen hat. Außerdem versuchen sie, Fingerabdrücke und DNA-Spuren zu sichern. Es werden auch zahlreiche Fotos vom **Tatort** erstellt. Der **Polizei** liegt nun sowohl die Anzeige als auch der Bericht des Erkennungsdienstes vor. Beides wird zusammen an ein Fachkommissariat geleitet, das den Fall weiter bearbeitet.

Die Ermittlungsarbeit

Im Fachkommissariat beginnt die Ermittlungsarbeit in Form der detaillierten Auswertung: Es werden

Tatzusammenhänge geprüft, Zeugen vorgeladen, deren Aussagen bewertet, Ermittlungsansätze fahndungsfähig aufbereitet und Pressemitteilungen erstellt. Möglicherweise wird auch um die **Fahndung** nach Gegenständen oder Personen gebeten. Zeitgleich wird im Umfeld des Tatortes ermittelt und nach möglichen, bisher noch nicht bekannten Zeugen gesucht. Je nachdem, welche Ermittlungsansätze es gibt, ist der zuständige Sachbearbeiter gefordert. Sind keine Ansatzpunkte vorhanden, wird die Arbeit der Beamten enorm erschwert. Problematisch ist es zum Beispiel, wenn die Geschädigten nicht in der Lage sind, eine Beschreibung der gestohlenen Gegenstände zu geben.

Die Fahndung nach Beute und Tätern

Hilfreich sind hier Fotos der entwendeten Stücke. Denn diese Bilder werden von der **Polizei** ins **Internet** gestellt und sind somit weltweit einsehbar. Gerade wenn es um Dinge wie Antiquitäten oder Sammlungen geht, sind solche Fotos viel wert. Das **Internet** wird auch dann eingesetzt, wenn bei Tätern Durchsuchungen gemacht und dort beispielsweise verdächtige Schmuckstücke vorgefunden werden, die nicht zugeordnet werden können. Geschädigten wird dann empfohlen, erst einmal online zu schauen, ob sie ihr Eigentum wieder erkennen.

Außerdem werden die Absatzmärkte potenzieller Täter beobachtet, sei es nun das An- und Verkaufsgeschäft, der stadtbekanntes Hehler oder die unübersichtlichen Floh- und Trödelmärkte. Auch die Versteigerungsplattformen im **Internet** stehen zunehmend im Fokus der Ermittler.





Kann ein Täter noch vor Ort oder auf der Flucht gefasst werden, erfolgt zunächst die Personenfeststellung. Das heißt, es wird geprüft, ob Fahndungsersuchen anderer Behörden, Haftbefehle oder Bewährungsaufgaben vorliegen. Darauf folgen dann die **erkennungsdienstliche Behandlung**, der Spurenabgleich und die **Durchsuchung** von Wohnung, Fahrzeug oder sonstigen Räumlichkeiten des Täters. Gegebenenfalls gibt es auch Wahlgegenüberstellungen mit möglichen Zeugen. Die Beamten versuchen dann, Tatzusammenhänge auf örtlicher oder regionaler Ebene zu erkennen. Gerade diese Kleinarbeit macht im Polizeialltag die typische Ermittlungsarbeit aus. Sie unterscheidet sich ganz erheblich von dem, was man bei den „Tatort“-Kommissaren oder anderen Krimiserien sieht.



Polizist im Einsatz

© Sushi King, Fotolia

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Einbruch - was tun?](#)
-  [Elektronische Sicherung von Gebäuden](#)
-  [Den Versicherer gleich anrufen!](#)
-  [Gegenseitig Hilfe leisten](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Polizisten



Der Zoll im Kampf gegen Marken- und Produktpiraterie

Minderwertige T-Shirts, gefälschte Sportschuhe

Gefälschte Schuhe, Taschen, Bekleidung, Sonnenbrillen, elektronisches...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Aufprallgewicht von Gegenständen wird oft unterschätzt

Ladungssicherung im Transporter

Das Sichern von Ladung ist ein wichtiges Thema, das jedoch oft nicht...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Arbeit der Aussteigerberater in Bayern

Wege aus der rechtsextremen Isolation

Seit Februar 2001 gibt es beim Bayerischen Landesamt für...[\[mehr erfahren\]](#)



Mobilität erhalten und Selbsteinsicht fördern

Senioren am Steuer - ein Risiko?

Im Landkreis Dahme-Spreewald hat ein 81-jähriger Autofahrer Mitte Mai...[\[mehr erfahren\]](#)



Vor allem im Internet ist Vorsicht geboten

Sicher zum Gebrauchtwagen

Kaum eine Berufsgruppe wird so oft als Beispiel für unseriöses...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren